

KRANKENSTAND: „KRANKMACHER“ – AEHLZEITEN ABBAUEN

Zu den hartnäckigsten „Krankmachern“ zählen:

- 1. Stumpfsinnige Arbeit**, oft verbunden mit einseitiger körperlicher oder mentaler Belastung (Fließbandarbeit).
 - Abhilfe schaffen hier sogenannte „rundere Arbeitsplätze“ (z.B. über Gruppenarbeit zu realisieren) und die Anreicherung monotoner Arbeit durch interessantere Tätigkeiten (job enrichment).
- 2. Die Mitarbeiter fühlen sich als Nummer:** Wer sich unbeachtet und ungeachtet fühlt, neigt zu mehr Krankenständen.
 - Einzelgespräche sind das beste Mittel gegen die Vereinsamung am Arbeitsplatz.
- 3. Die Mitarbeiter fühlen sich fremdbestimmt**, zuwenig informiert, zuwenig in Entscheidungen miteinbezogen. Grund dafür ist meist ein autoritärer Führungsstil.
 - Mit mehr und offenerer Kommunikation kann dem entgegengesteuert werden.
- 4. Schlechte innerbetriebliche Sitten und Gebräuche:** „Krankfeiern“ wird zwar lauthals beklagt, doch nicht gezielt bekämpft, sondern geduldet.
 - Wer das macht, sollte zunächst in die Pflicht genommen werden. Hilft das nicht, sind die „Blaumacher“ zu isolieren.
- 5. Vorschläge werden weder gefördert noch honoriert.** Oft werden sie von den Vorgesetzten auch als eigene Ideen verkauft.
 - Wiederum ist das Gespräch der beste Weg, aus der innerbetrieblichen Sackgasse zu finden. Vorschläge sollten mit Geld und Freundlichkeit honoriert werden.
- 6. Private Belastungen, die sich auf den Beruf auswirken.**
 - Hier gilt es, Mitgefühl zu zeigen und gemeinsam mit den betroffenen Mitarbeitern organisatorische und personelle Lösungen für eine befristete Periode zu vereinbaren.
- 7. Was kränkt, macht krank.** Ungerechtfertigte Kritik vor Dritten, Blamage, Schikanen zerstören das Betriebsklima und unterminieren die Arbeitsmoral.
 - Vorgesetzte sollten wissen, daß Mitarbeiter Belohnung statt Strafe brauchen.
- 8. Mitarbeiter wollen mit geringerem Einsatz Geld verdienen.** Alles andere ist ihnen egal.
 - Durch begeisterungsfähige Führungskräfte muß den Mitarbeitern der Sinn ihrer Tätigkeit nahegebracht werden.
- 9. Vorgesetzte haben keine Zeit zum Führen.** Es wird zuwenig delegiert und keine klaren Ziele werden vorgegeben.
 - Den Vorgesetzten muß die Technik der Delegation vermittelt werden, weiters die Notwendigkeit der aktiven Führung.
- 10. Einzelne Mitarbeiter werden von den Kollegen geschnitten oder sogar schikaniert** („Mobbing“). Eine Schlangengrube entsteht.
 - Der Vorgesetzte muß rasch reagieren, indem er die Fronten durch Rotation aufweicht.